

Vorlesung: Empirische Bildungsforschung

Sitzung 10: The EBF Quiz

Dr. Edgar Treischl
Last update: 2022-04-25

This presentation is licensed under a CC-BY-NC 4.0 license. You may copy, distribute, and use the slides in your own work, as long as you give attribution to the original author on each slide that you use. Commercial use of the contents of these slides is not allowed.



1. Die Klausur

“Fast alle Fragen der Klausur sind Multiple-Choice Aufgaben. Sofern bei den Fragen nichts vermerkt ist (kein Hinweis auf eine Single-Choice Frage), sind jeweils 2 von 4 Antworten richtig. Die richtigen Antworten sind durch Kreuze zu markieren.”

“Korrekt gesetzte Kreuze ergeben Pluspunkte, falsch gesetzte Kreuze Minuspunkte. Wichtig: die geringste Punktzahl pro Aufgabe beträgt 0 Punkte.”

“Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten. Die Klausur ist bestanden wenn man 60% der Punkte erreicht hat.”

Das offizielle (!) Notenspektrum (auch an der FAU)

Note 1.0 - 1.3: 🌟🌟🌟

- Excellent, eine sehr (noch) gute Leistung, besser geht es nicht!

Note 1.7 - 2.3: 😎

- Eine (noch) gute Leistung, aber mit ein wenig Luft nach oben!

Note 2.7 - 3.3: 😐

- Befriedigend, weder eine gute aber auch keine schlechte Leistung

Note 3.7 - 4.0: 😞

- Ausreichend, es war eine knappe Nummer, aber du hast bestanden!

Note 5.0: 💩💩💩

- Mangelhaft. Du hast weniger als 60% der Punkte erreicht und hättest auch raten können.

The Questions

Level 🐢 (1): Wissensabfrage

- Keine Transferleistung
- Frage kann allein mit Vorlesungsfolien gelöst werden

Level 🐰 (2): Verständnisabfrage

- Geringe Transferleistung
- Inhalte der Vorlesung werden auf einen ähnlichen Sachverhalt übertragen

Level 💀 (3): Anwendung und Transfer

- Höchste Transferleistung
- Vorlesungsfolien nutzen wenig bei der Beantwortung der Frage

Der Scanbogen

Persönliche Daten

Nachname:
Vorname:
Unterschrift:
geprüft

Matrikelnummer

0	<input type="checkbox"/>	0								
1	<input type="checkbox"/>	1								
2	<input type="checkbox"/>	2								
3	<input type="checkbox"/>	3								
4	<input type="checkbox"/>	4								
5	<input type="checkbox"/>	5								
6	<input type="checkbox"/>	6								
7	<input type="checkbox"/>	7								
8	<input type="checkbox"/>	8								
9	<input type="checkbox"/>	9								

In diesem Feld dürfen keine Veränderungen der Daten vorgenommen werden!	
Belegart	Klausur-ID
<input type="text" value="335"/>	<input type="text" value="21072900001"/>

Bitte sorgsam ankreuzen: Nicht angekreuzt: oder

Ausfüllhinweise

“Auf dem Scanbogen ist vermerkt: Dieser Beleg wird maschinell gelesen. Bitte nicht falten, nicht knicken und nicht beschmutzen. Verwenden Sie zum Markieren einen blauen oder schwarzen Kugelschreiber. Nur deutlich erkennbare und positionsgenaue Markierungen werden ausgewertet”

Antworten 1 - 15

	a	b	c	d
1	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Reliabilität und Validität

Exam Results

Name: Edgar Oracle
Registration Number: 9876543210
Exam ID: 21072900001
Mark: 5
Points: 3

Evaluation

Question	Points	Given Answer	Correct Answer
1	0	__d_	__cd
2	0	__d_	__cd
3	0	_bc_	__cd
4	0	a_d_	_b_d
5	0	a_c_	__cd

Exam Results

Name: Edgar Streber
Registration Number: 0345678987
Exam ID: 21072900001
Mark: 1
Points: 29

Evaluation

Question	Points	Given Answer	Correct Answer
1	1	__cd_	__cd
2	1	__cd_	__cd
3	1	__cd_	__cd
4	1	_b_d_	_b_d
5	1	__cd_	__cd

Level 1 Frage 1

“Was trifft auf die EBF zu?”

A.) Ein Ziel der EBF ist die Beschreibung von gesellschaftlichen Verhältnissen.

B.) Prognosen sind in der Bildungsforschung aufgrund der Komplexität von Bildungsprozessen nicht umsetzbar.

C.) Das Ziel der Bildungsforschung ist die Erklärung bildungssoziologischer Forschungsgegenstände.

D.) In der EBF können soziale Tatbestände (Kollektivmerkmale) werden nur durch andere soziale Tatbestände (Kollektivmerkmale) erklärt werden.

Level 1 Frage 2

Welche Aussagen treffen auf Geschlechtereffekte in der EBF zu?

- A.) In Deutschland haben sich Bildungsungleichheiten zugunsten von Frauen verschoben. Frauen haben im gesamten Bildungsverlauf die gleichen Chancen.
- B.) Aus heutiger Sicht hat das Geschlecht der Schülerinnen und Schüler keine Auswirkung mehr auf Bildungserfolg.
- C.) Bis weit in die Mitte des 20. Jahrhunderts waren insbesondere Arbeitermädchen vom Lande benachteiligt.
- D.) Heute haben Mädchen weltweit teilweise immer noch ungleiche Bildungschancen wie Jungen.

Level 1 Frage 3

Welche Aussagen stimmen bezüglich Raymond Boundon?

A.) Der primäre Effekt der Schichtzugehörigkeit erklärt Unterschiede im Entscheidungsprozess, die sich auf schulische Leistungen auswirken.

B.) Die soziale Herkunft von Kindern beeinflusst deren Bildungsentscheidungen, auch unter Konstanthaltung schulischer Leistungen (sekundärer Effekt).

C.) Sekundäre Effekte beziehen sich auf schichtspezifische Unterschiede im kulturellen Hintergrund die sich auf schulische Leistungen auswirken.

D.) Primäre Effekte beziehen sich auf schichtspezifische Unterschiede im kulturellen Hintergrund die sich auf schulische Leistungen auswirken.

Level 2

Eine Studie untersucht, ob die soziale Herkunft eine Auswirkung auf das Erlangen des Abiturs hat. In der Studie lesen Sie, dass akademiker Kinder, im Vergleich zu nicht-akademiker Kinder, einen Odds Ratio (OR) von 1,7 haben.

Level 2 Frage 1

Welche Aussagen treffen bezüglich des Odds Ratio zu?

Die Chance ein Abitur zu erlangen ist für akademiker Kinder im Vergleich zu nicht-akademiker Kinder um den Faktor 1,7 erhöht.

B.) Die Chance ein Abitur zu erlangen ist für nicht-akademiker Kinder im Vergleich zu akademiker Kinder um den Faktor 1,7 erniedrigt.

C.) Die Wahrscheinlichkeit ein Abitur zu erlangen ist für akademiker Kinder im Vergleich zu nicht-akademiker Kinder um den Faktor 1,7 erhöht.

D.) Die Wahrscheinlichkeit ein Abitur zu erlangen ist für nicht-akademiker Kinder im Vergleich zu akademiker Kinder um den Faktor 1,7 erniedrigt.

Level 2 Frage 2

Was versteht man unter dem “Fundamental Problem of Causal Inference” (Single-Choice)?

Das fundamentale Problem der kausalen Inferenz ...

A.) bezieht sich auf die selektive Teilnahme an Umfragen, weshalb die Messung des kausalen Effekts verzerrt sein kann und ein Kausalschluss häufig nicht zulässig ist.

A.) bezieht sich auf die selektive Teilnahme an Umfragen, weshalb die Messung des kausalen Effekts verzerrt sein kann und ein Kausalschluss häufig nicht zulässig ist.

B.) verdeutlicht, dass nur individuelle kausale Effekte (Individual Average Treatment Effects) in einem Experiment ermittelt werden können.

C.) verdeutlicht einen kontrafaktischen Zustand: Eine Person kann nicht gleichzeitig ein Treatment bekommen und in der Kontrollgruppe sein.

D.) zeigt, dass Experimente aufgrund ethischer Bedenken (Kinder einem Stimulus aussetzen) in der Bildungsforschung nicht einsetzbar sind.

Level 3 Frage 1

Faktorielle Survey Experimente (FSE) werden zunehmend in der EBF eingesetzt. Was trifft auf FSE zu (Single-Choice)?

- A.) In einem FSE werden Probanden zufällig zu Vignetten des FSE zugeordnet, weshalb Drittvariableneffekte ausgeschlossen werden können.
- B.) In einem FSE werden Probanden zufällig zu einem Universum des FSE zugeordnet, weshalb Drittvariableneffekte ausgeschlossen werden können.
- C.) In einem FSE werden Probanden zufällig zu einer Dimension des FSE zugeordnet, weshalb Drittvariableneffekte ausgeschlossen werden können.
- D.) In einem FSE werden Probanden zufällig zu einem Level des FSE zugeordnet, weshalb Drittvariableneffekte ausgeschlossen werden können.

Remember

“Bitte denkt bei der Beantwortung der Fragen daran: Edgar ist kein (!) Schurke oder Bösewicht ;-). Es gibt keine versteckten Botschaften zwischen den Zeilen; es wird keine doppelte Verneinungen geben um Aufgaben bewusst schwieriger zu machen oder sonst irgendwelche Tricks.”

“Etwaige Ungereimtheiten lassen sich nach der Klausur klären und Fehler in der Klausur werden nicht zum Nachteil der Studierenden ausgelegt. So, it won't get that hard!”

“Plus: Im Live Call vor der Klausur habt Ihr nochmal die Gelegenheit mich mit Fragen zu löchern. See you soon 😊 !!”